

Blasmusiken begeisterten

AARGAU. 54 Blasmusikvereine mit gegen 1700 Musikantinnen und Musikanten überraschten am Samstag zwischen 10 und 11 Uhr gleichzeitig an 49 Standorten Tausende von Aargauerinnen und Aargauer beim Wochenendeinkauf, am Dorfmarkt oder an der Weindegustation mit einem Platzkonzert. Im Zentrum des Anlasses stand die Uraufführung des eigens für diesen Anlass komponierten Marsches «Stelle dell'Argovia» aus der Feder des Laufenburgers Peter Erhard. Alle 54 Vereine spielten um 10.30 Uhr gleichzeitig diesen neuen Marsch unter der Direktion des bekannten Dirigenten Douglas Bostock. Der nächste Grossanlass wird vom 22.–24.6. und 29.6.–1.7.2018 das Kantonale Musikfest in Laufenburg sein. Mehr als 130 Vereine werden sich in Laufenburg messen und ein grosses Fest feiern. (nfz)

Vollgeld-Initiative und Geldspielgesetz

STEIN. Die beiden CVP-Bezirksparteien Rheinfelden und Laufenburg laden zu einer Informationsveranstaltung betreffend der anstehenden eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen ein. Die Veranstaltung findet heute Dienstag, 8. Mai, im Gemeinschaftsraum, Rheinfeldspark, in Stein um 19.00 Uhr statt. Thema sind die Vorlagen, welche am 10. Juni zur Abstimmung gelangen. Auf Bundesebene sind es die «Vollgeld-Initiative» und das Geldspielgesetz. Als Referent gegen die Vollgeld-Initiative spricht der Leiter des Pharmapark Siegfried in Zofingen und Vize-Präsident der Aargauischen Industrie- und Handelskammer, Peter Gehler. Zum Geldspielgesetz referiert Parteipräsidentin Marianne Binder. (mgt)

Jugendchor Festival auch im Fricktal

BASEL/FRICKTAL. In Basel und Umgebung herrscht bald wieder musikalischer Ausnahmezustand. Die Vorbereitungen für das 11. Europäische Jugendchor Festival Basel (EJCF) laufen auf Hochtouren. Dieses beginnt am Mittwoch, 9. Mai und dauert bis Sonntag, 13. Mai. Rund 570 junge Sängerinnen und Sänger treffen aus ganz Europa ein. Auch aus der Schweiz wirken verschiedene Chöre, unter anderem der Kammerchor des Gymnasiums Muttenz sowie die Gastgeberchöre Knaben- und Mädchenkantorei Basel und der Jugendchor Vivo der Musik-Akademie mit. Am Auffahrtsmorgen findet ein Konzert mit Sängerinnen aus Israel um 10.30 Uhr in der Römisch-Katholischen Kirche in Möhlin statt. Am Donnerstag um 17.00 Uhr ist im Bahnhofsaal Rheinfelden Showtime angesagt. Das Konzert «Sapperlot» offeriert ein populäres und unterhaltsames Programm mit viel Bewegung. (nfz)

www.ejcf.ch/de/programm#events

Ein «Fantastico» für die festliche Musik aus Venedig

Beeindruckender Projektchor Rheinfelden



Der Projektchor mit 60 Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Angelika Hirsch und die Camerata Basel konnten das zahlreiche Publikum begeistern. Foto: zVg

Zwei hervorragende Konzerte mit «Festlicher Musik aus Venedig» erschallten in der Stadtkirche St. Martin in Rheinfelden und in der Stiftskirche Olsberg mit Werken von C. Monteverdi, G. Gabrieli und H. Schütz.

FRICKTAL. Diese Musik aus dem 16. und 17. Jahrhundert setzt ein anderes Hörverständnis voraus als bei Werken späterer Epochen. Die Venezianische Mehrchörigkeit setzt in erster Linie auf das Klangerlebnis. Das Klangvolumen wird durch die Mehrchörigkeit mit bis zu vier Chorgruppen erreicht, die exakt ineinandergreifen. Die Meisterschaft dieser Kompositionen verlangt nach Kongenialität in der Ausführung, was dem Projektchor in beeindruckender Weise gelang. Die 60 Sängerinnen und Sänger verfügen

nicht nur über die notwendige Präzision, sondern schaffen es darüber hinaus, den federnden «Drive» der Musik zum Klingen zu bringen. Die Textverständlichkeit des Chores ist exzellent und zeugt vom hohen Engagement und dem unbedingten Gestaltungswillen jedes Einzelnen. Dabei ist der Gesamtklang des Chores herrlich warm, rund und voll – wie ein guter Tropfen Wein! Vom Feinsten musizierte auch die Camerata Basel. Sie ergänzte den Projektchor Rheinfelden mit fundierter Erfahrung und mit viel Einfühlungsvermögen. Zwischen den Chorwerken brillierte sie in drei Canzonen, in welchen ihre Spielfreude auf wunderbare Weise zum Ausdruck kam.

Von den jungen Gesangssolisten würde man gerne mehr hören! Dies waren Lia Andres, Sopran, Lisa Lüthi, Alt, Raphael Höhn, Tenor und Tobias Wicky, Bass. Ihre Stimmen harmonisierten erstklassig miteinander! Angelika Hirsch als Dirigentin konnte mit hand-

werklichem Können und der Fähigkeit, das Bestmögliche aus dem Chor heraus zu holen ohne ihn zu überfordern, überzeugen.

Die vierchörige Vertonung des «Alleluja!» aus den Psalmen Davids von H. Schütz, einem Schüler Gabriellis, bildete den glanzvollen End- und Höhepunkt des Konzertes. Vom Altarraum und zusätzlich von drei Posauern, einer Violine und der Kirchenorgel von der Empore aus musiziert, entstand für das Publikum das einzigartige Erlebnis, im Kirchenschiff sitzend von den Klängen eingehüllt zu werden. Die machtvolle Musik konnte auf diese Weise nicht nur die Ohren erfassen, sondern den ganzen Körper in Schwingung versetzen.

In beiden voll besetzten Kirchen erhob sich nach den letzten Klängen das Publikum von seinen Plätzen, um die immense Leistung zu würdigen. Ein wahrhaft glanzvoller Abend mit festlicher Musik! (nfz)

LESERBRIEF

Nebel über Jura Ost

Nach der Infoveranstaltung zum Bohrturm in Riniken traf sich die IG Bözberg ohne Bohrturm ebenfalls zu einer Versammlung. Grosse Wogen warf die Handhabung der Einsprachen durch das Bundesamt für Energie, BFE. Da wird den Einsprechenden nach langem Warten endlich per Einschreiben mitgeteilt, dass man die Akten einsehen könne. Das Verfahren ist nebulös und wirft viele Fragen auf. Die Einsprechenden müssen dem BFE dafür eine

Mail mit einer kryptisch formulierten Anfrage senden. Mit dem Versand der Mail bestätigt man aber zugleich, dass man mit dieser Form des rechtlichen Gehörs einverstanden sei. Eine Alternative wird indes nicht angeboten, sodass man keine Wahl hat. Ein Augenschein und eine Aussprache vor Ort werden somit ausgeschlossen. Nach Versand der Mail kriegt man einen Link, über den man innert 5 Tagen die Akten herunterladen und sich innert 30 Tagen mittels einer Schlussbemerkung nochmals zum Verfahren äussern kann. Diese Fristen sind nur allzu schnell verstrichen, das Verfah-

ren komplex, undurchsichtig und zerstückelnd. Die Verantwortlichen des BFE müssen sich keiner Diskussion vor Ort stellen. Haben sie Angst, kritische Fragen nicht beantworten zu können? Wollen sie kein Licht ins Dunkel bringen? Müssen und dürfen wir uns so einfach abspesen lassen und weiterhin im Trüben fischen? Wir sagen ganz klar «nein» und rufen alle Einsprechenden auf, den Mut und die Energie nicht zu verlieren. Möge sich der Nebel über dem Bözberg so schnell wie möglich lichten.

COLETTE BASLER, ZEIHEN UND SACHA SCHENKER, BÖZBERG

Unfall mit hohem Sachschaden

SCHWADERLOCH. Ein 46-jähriger Deutscher verlor am Sonntag mit seinem Audi Cabrio beim Einmünden in die Hauptstrasse die Herrschaft über sein Auto. In der Folge kollidierte dieses mit einem VW Golf. Dessen Lenker, ein 34-jähriger Deutscher, erlitt leichte Verletzungen. Der Sachschaden an den beiden Autos beträgt zirka 110 000 Franken. (kapo)



Ein Schaden und kein Täter



Corneli Wehrli, Wehrli Partner Rechtsanwälte, Frick

Frage: Vergangenes Wochenende konnte unser Nachbar beobachten, wie ein paar Jugendliche mit Bierflaschen und Steinen um sich geworfen haben und dabei unser Küchenfenster zertrümmerten. Unser Vermieter weigert sich nun, die Kosten für das neue Fenster zu übernehmen. Zu Recht?

Antwort: Nein. In erster Linie muss derjenige, der einen Schaden verursacht, auch dafür einstehen. Die Identität dieser Person ist in Ihrem Fall jedoch nicht feststellbar. Sie als Mieter haften sodann für die übermässige Abnutzung und Schäden, die durch Sie selbst oder Drittpersonen verursacht wurden, für die Sie einzustehen haben. Keines der beiden trifft bei Ihnen zu. Somit haftet der Vermieter, welcher eine Unterhaltspflicht bezüglich der Mietsache hat. Er muss dafür sorgen, dass die Wohnung in einem gebrauchsfähigen Zustand ist. Allfällige Mängel hat er auf eigene Kosten zu beseitigen. Sie können von ihm verlangen, dass er das Fenster so bald wie möglich repariert. Hieran hat er auch ein eigenes Interesse, da zum Beispiel durch Eintritt von Wasser weitere, grössere Schäden entstehen könnten. Wird der Vermieter innert der von Ihnen angesetzten Frist nicht tätig, können Sie die Reparatur durch einen Fachmann erledigen lassen und dem Vermieter die Rechnung zukommen lassen. Neben dieser sogenannten Ersatzvornahme besteht auch die Möglichkeit, den Mietzins zu hinterlegen oder eine Mietzinsreduktion zu verlangen. Allenfalls hat der Vermieter Schadenersatz für Ihre Umtriebe zu bezahlen. Gut zu wissen: Der Ausnahmefall des «kleinen Unterhalts», bei welchem Sie als Mieter kleinere Arbeiten selber ausführen und die dabei anfallenden Materialkosten tragen müssen, liegt nicht vor. Von einem durchschnittlichen Mieter kann nicht erwartet werden, dass dieser ein ganzes Fenster repariert oder austauscht.

Haben Sie eine juristische Frage?

Unsere Rechtsexperten sind jeden Mittwoch zwischen 13 und 14 Uhr unter der Telefonnummer 062 865 35 74 für Sie da. Sie können Ihre Frage auch mailen an nfrzratgeber@wehrlipartner.ch.

Inserat

Co-Präsident: Basler Roland, Präsident BDP Aargau, Kölliken; Binder-Keller Marianne, Präsidentin CVP Aargau, Baden; NR Burgherr Thomas, Präsident SVP Aargau, Wülber; Hiller Beat, Präsident gip Aargau, Lenzburg; NR Knecht Hansjörg, Präsident HEV Aargau, Leibstadt; Dr. Pfisterer Lukas, Präsident FDP, Die Liberalen Aargau, Aarau; Schmid Kurt, Präsident Aarg. Gewerbeverband, Lengnau; Wildi Marianne, Präsidentin Aargauische Industrie- und Handelskammer, Meisterschwanden.

Komiteemitglieder: Agustoni Roland, Grossrat, Rheinfelden; Bally Frehner Maya, Grossrätin, Hendschiken; Bauer Jürg, Grossrat, Brugg; Bircher Martina, Grossrätin, Aarburg; Bodmer René, Grossrat, Unterlunkhofen; Bruderer Wyss Pascale, Ständerätin, Nussbaumen; Bruggisser Marcel, Grossrat, Aarau; Bucher Ralf, Grossrat, Mühlau; Bürgi Ulrich, Grossrat, Aarau; Burkart Thierry, Nationalrat, Baden; Büttler Alain, Präsident JSVP Aargau, Kallern; Büttler Josef, Grossrat, Spreitenbach; Eckert Antoinette, Grossrätin, Wettingen; Eichenberger-Walther Corina, Nationalrätin, Kölliken; Flach Beat, Nationalrat, Auenstein; Flückiger Sylvia, Nationalrätin, Schöftland; Freiermuth Sabina, Grossrätin, Fraktionspräsidentin FDP, Die Liberalen Aargau, Zofingen; Friker-Kaspar Vreni, Grossrätin, Oberentfelden; Gabriel Markus, Grossrat, Uerkheim; Gehler Peter, Präsident Verband Wirtschaft Region Zofingen/Vizepräsident AIHK, Zofingen; Giezendanner Ulrich, Nationalrat, Rothrist; Glarner Andreas, Nationalrat, Oberwil-Lieli; Glarner Jeanine, Grossrätin, Wildegg; Glur Christian, Grossrat, Glashütten; Guhl Bernhard, Nationalrat, Niederrohrdorf; Hasler Kathrin, Gemeindeammann, Grossrätin, Hellikon; Hauser Fabian, Grossrat, Würenlos; Hauser Claudia, Grossrätin, Döttingen; Heimgartner Stefanie, Grossrätin, Baden; Dr. Herrmann Roland, CEO NAB, Unterentfelden; Hilfiker Silvan, Grossrat, Oberlunkhofen; Hochreuter Clemens, Grossrat, Erlinsbach; Hottiger Hans-Ruedi, Grossrat, Zofingen; Huber Silvia, CEO DOMACO Dr. med. Aufdermaur AG, Lengnau; Huber René, Grossrat, Gippingen; Hunziker Fritz, Unternehmer, Hirschtal; Iten Doris, Grossrätin, Birr; Kaufmann Alfons Paul, Grossrat, Unternehmer, Wallbach; Keller Martin, Grossrat, Nussbaumen; Lepori Theres, Grossrätin, Berikon; Lüthy Gabriel, Grossrat, Widen; Meier Maya, Grossrätin, Auenstein; Meier Titus, Grossrat, Brugg; Milloud Daniela, Baden; Müller Werner, Grossrat, Wittnau; Peter Dominik, Grossrat, Bremgarten; Dr. Reimann Maximilian, Nationalrat, Gipf-Oberfrick; Riniker Maja, Grossrätin, Suhr; Rysler Rolf, Grossrat, Würenlingen; Saner Edith, Grossrätin, Birmenstorf; Dr. Scholl Bernhard, Grossratspräsident, Möhlin; Schönlé Felix, CEO Wernli AG, Verbandstoffe, Rothrist; Dr. Schoop Adrian, Unternehmer, Baden-Dättwil; Streit-Heizmann Karin, Unternehmerin, Aarau; Sutter-Suter Sabine, Grossrätin, Lenzburg; Totzke Barbara, Parteisekretärin CVP Aargau, Aarau; Vosser Peter, Grossrat, Fraktionspräsident CVP, Killwangen; Wächter Sandro, Schinznach-Bad.

unnötig
riskant
teuer

NEIN ZUR VOLLGELD-INITIATIVE!

www.aargauerkomitee.ch